

Wohnungsmangel in den Ballungszentren: die Folgen für den Arbeitsmarkt

Umfrage unter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in zwölf deutschen Großstädten



Agenda

1 Ergebnisse

Allgemeine Zufriedenheit in den Regionen

Jobmöglichkeiten und Arbeitssituation

Wohnraumangebot und Mieten

Auswirkungen der Wohnraum- und Mietsituation

Sicherheitsgefühl am Wohnort

Lösungsansätze

2 Über die Studie





Ergebnisse

Wie zufrieden sind Arbeitnehmende mit ihrer Region?

Die überwiegende Mehrheit der Beschäftigten ist mit den regionalen Einkaufsmöglichkeiten sowie dem kulturellen Angebot in ihrer Region zufrieden.

Frage 1a: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Frage 1b: Und wie zufrieden sind Sie mit den weiteren Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; dargestellt: Top 2/Bottom 2); Durchschnitt über alle Regionen

durchschnittliche Zufriedenheit



sehr/eher unzufrieden

sehr/eher zufrieden



Kultur und Freizeit

Einkaufsmöglichkeiten

11%

87%

kulturelles Angebot (Museen, Theater, Konzerte, Kino usw.)

16%

79%

Angebote für sportliche Aktivitäten wie z. B. Schwimmbäder, Sportvereine

21%

71%

Kneipen-/Club-/Partyszene

22%

64%

Bildung

Bildungsangebot (Schulen, Hochschulen, Universitäten)

14%

72%

Weiterbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten

17%

67%

Gesundheit

Zugang zu medizinischer Versorgung

26%

70%

Arbeitssituation

Arbeitsplatzsicherheit

21%

69%

Länge des Arbeitsweges

25%

66%

Arbeitsmarkt/Jobmöglichkeiten

26%

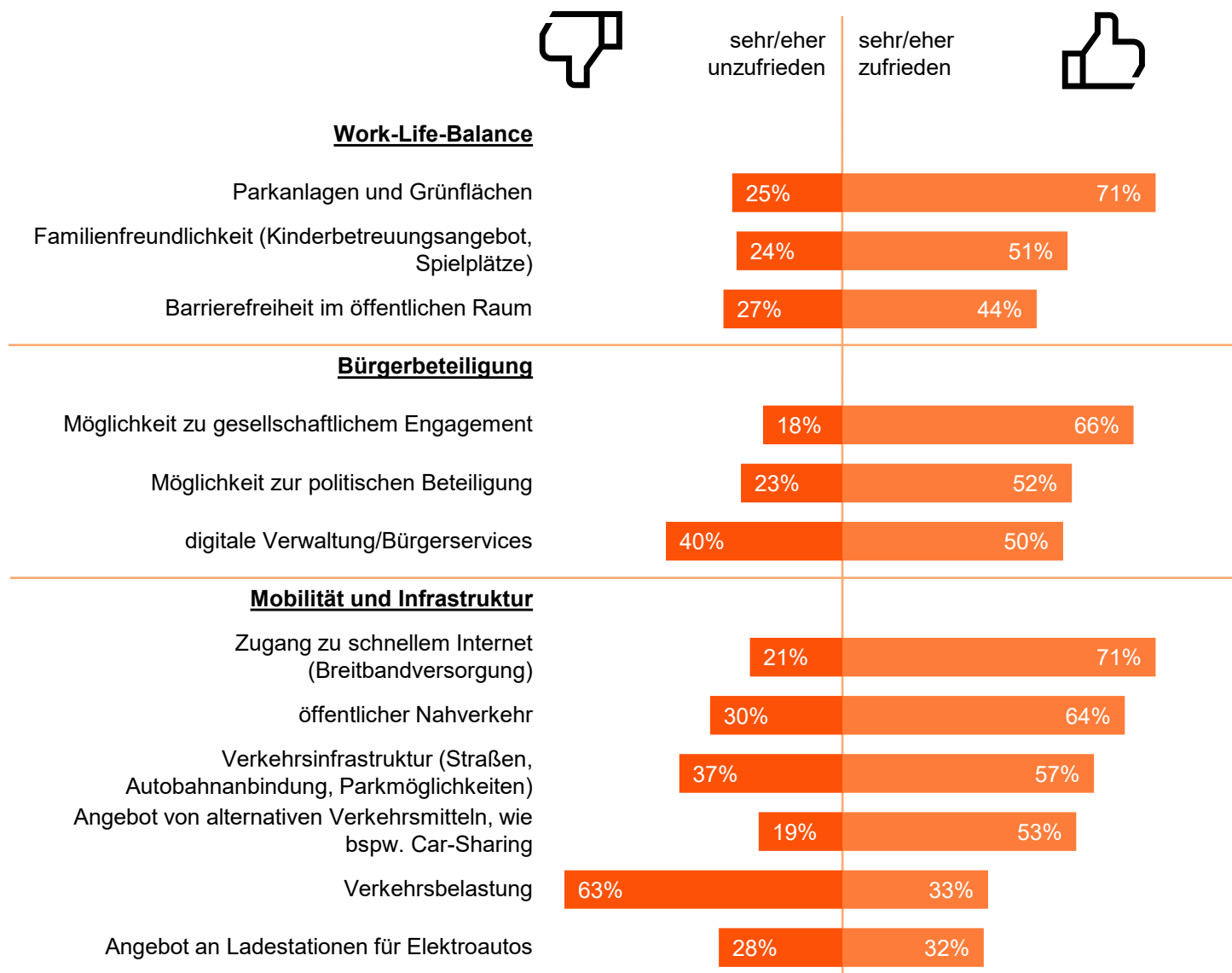
62%

Wie zufrieden sind Arbeitnehmende mit ihrer Region?

Fast zwei Drittel der Arbeitnehmer:innen beklagen die Verkehrsbelastung in ihrer Region.

Frage 1a: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Frage 1b: Und wie zufrieden sind Sie mit den weiteren Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; dargestellt: Top 2/Bottom 2); Durchschnitt über alle Regionen

durchschnittliche Zufriedenheit

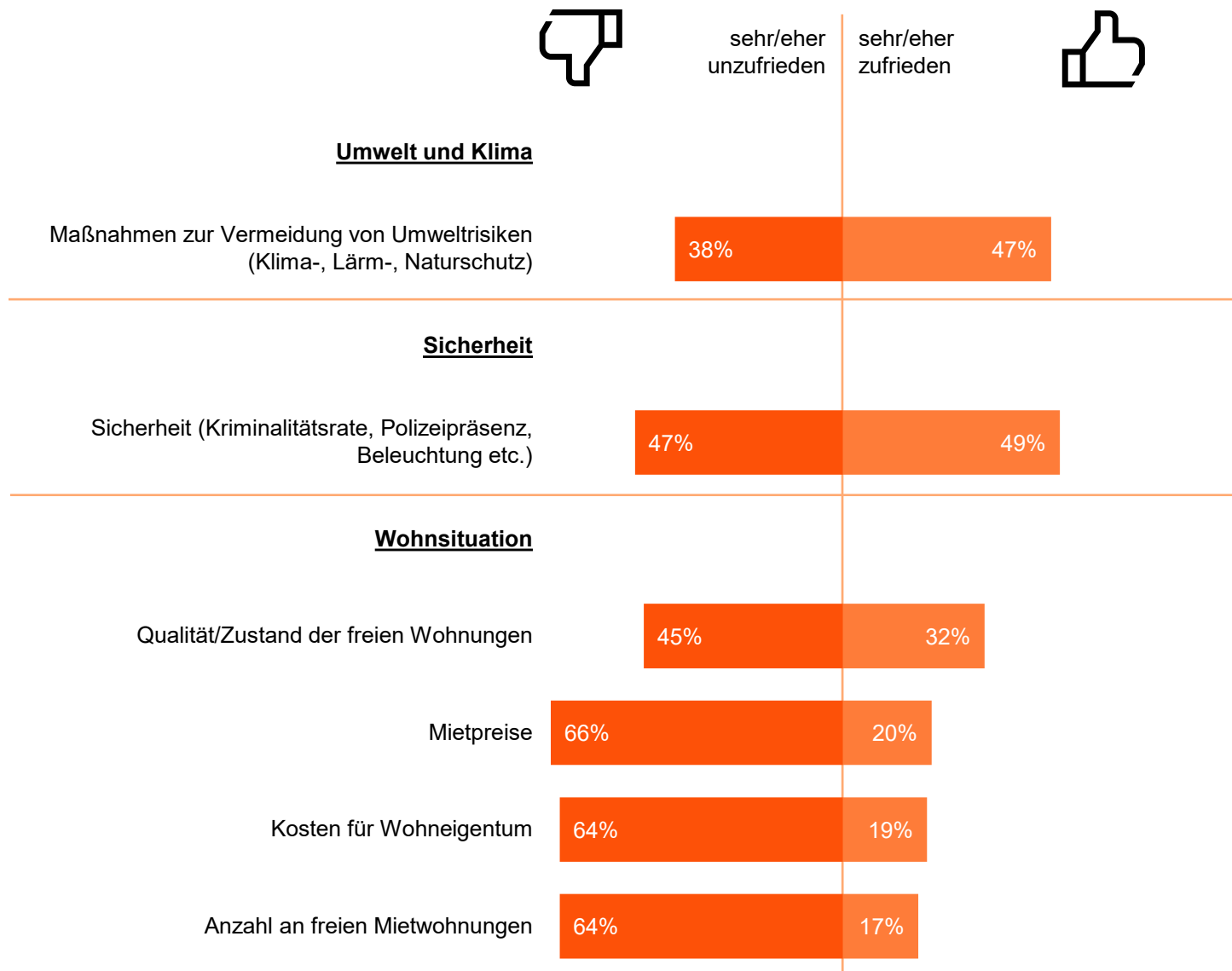


Wie zufrieden sind Arbeitnehmende mit ihrer Region?

Die Wohnsituation trägt in den einzelnen Regionen kaum zur Zufriedenheit bei. Rund zwei Drittel der Befragten sind unzufrieden mit den Mietpreisen, den Kosten für Wohneigentum oder der Anzahl der freien Mietwohnungen.

Frage 1a: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Frage 1b: Und wie zufrieden sind Sie mit den weiteren Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; dargestellt: Top2 /Bottom 2); Durchschnitt über alle Regionen

durchschnittliche Zufriedenheit

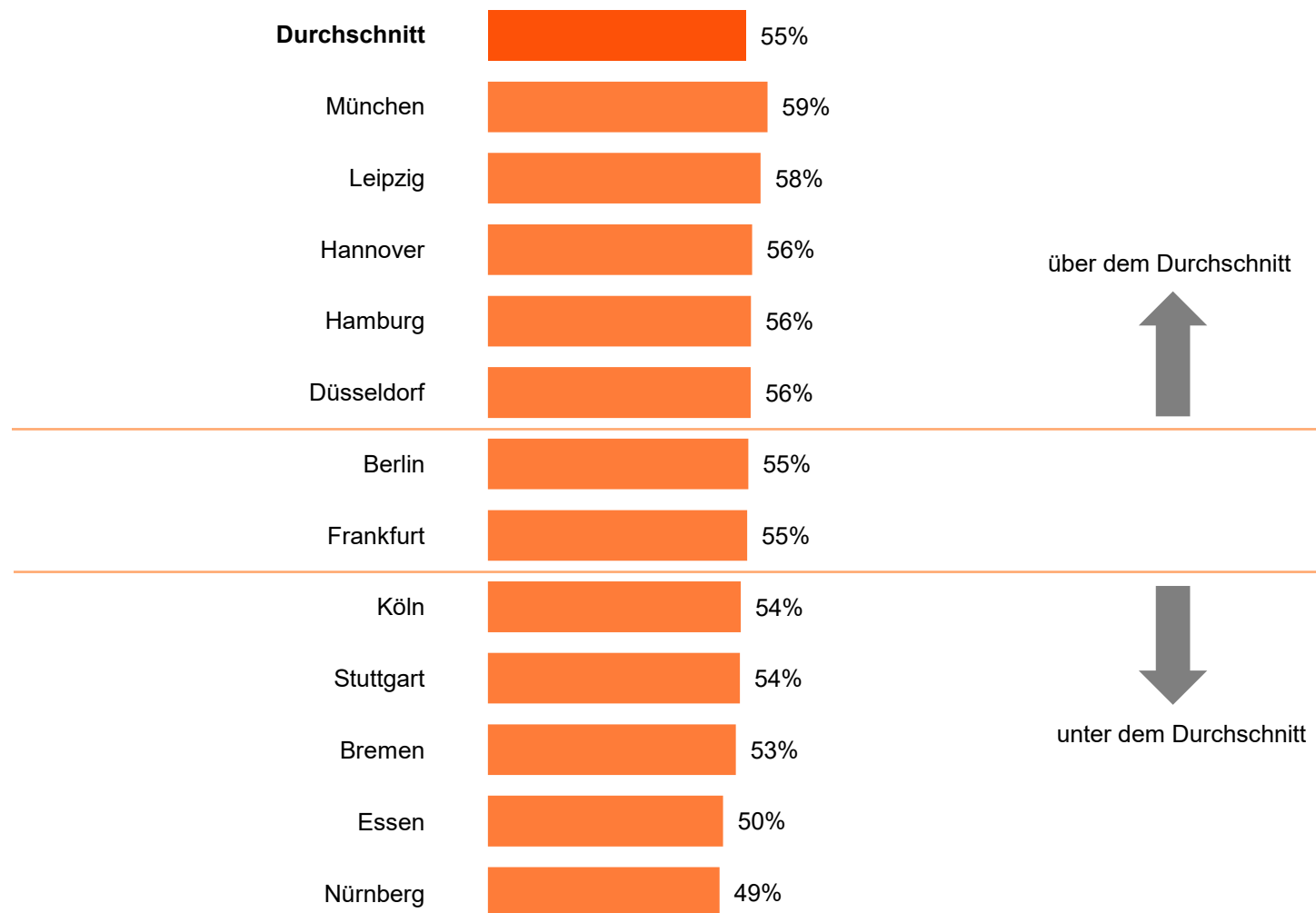


Wie zufrieden sind Arbeitnehmende mit ihrer Region?

Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen bewertet ihre Region insgesamt positiv (Top 2: 55%). Die höchsten Zufriedenheitswerte zeigen sich in München und Leipzig, während die Anteile in Nürnberg und Essen vergleichsweise niedriger ausfallen.

Frage 1a: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Frage 1b: Und wie zufrieden sind Sie mit den weiteren Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; dargestellt: Top 2, Durchschnitt über alle Bereiche)

sehr/eher zufrieden

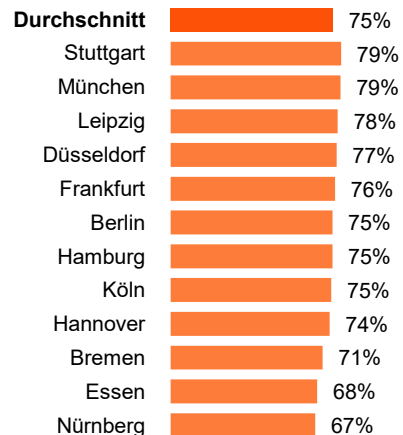


Wie zufrieden sind Arbeitnehmende mit ihrer Region?

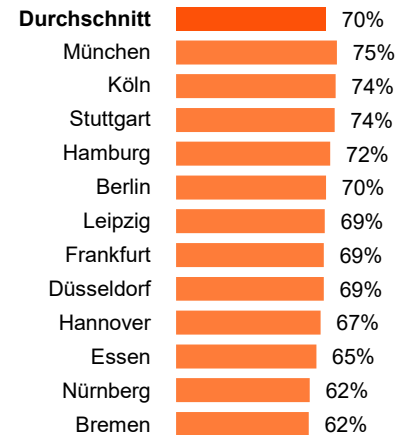
Die Erwerbstätigen in München sind mit den meisten Bereichen vergleichsweise zufrieden. Neben dem Zugang zu medizinischer Versorgung, der in dieser Region am besten bewertet wird, schneiden auch das Bildungsangebot, die Arbeitssituation sowie die Möglichkeit zur Bürgerbeteiligung im Vergleich zu anderen Regionen überdurchschnittlich gut ab.

Frage 1a: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
Frage 1b: Und wie zufrieden sind Sie mit den weiteren Aspekten in Ihrer Region?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; dargestellt: Top 2)

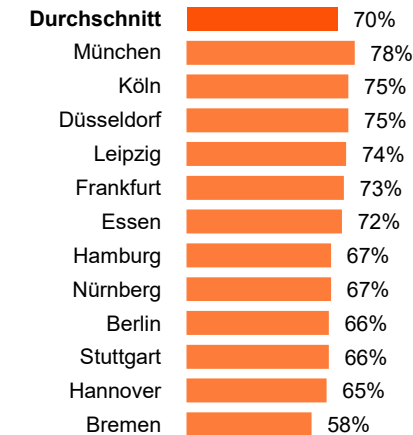
Kultur und Freizeit



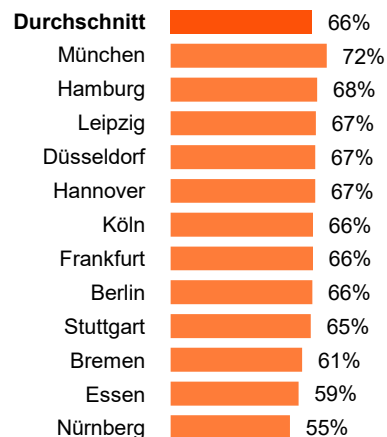
Bildung



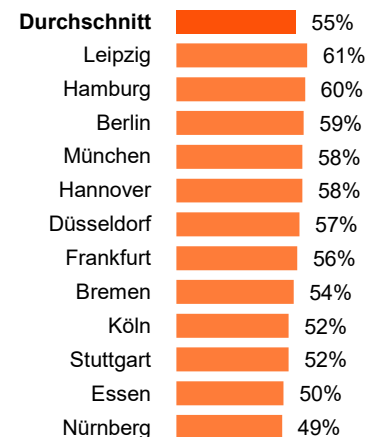
Gesundheit



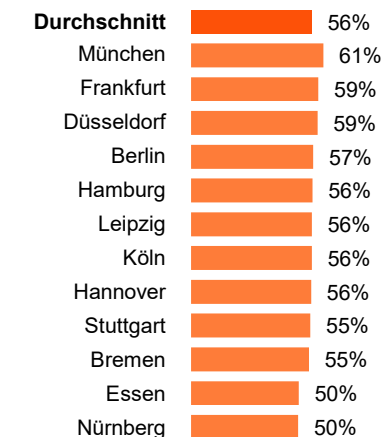
Arbeitssituation



Work-Life-Balance



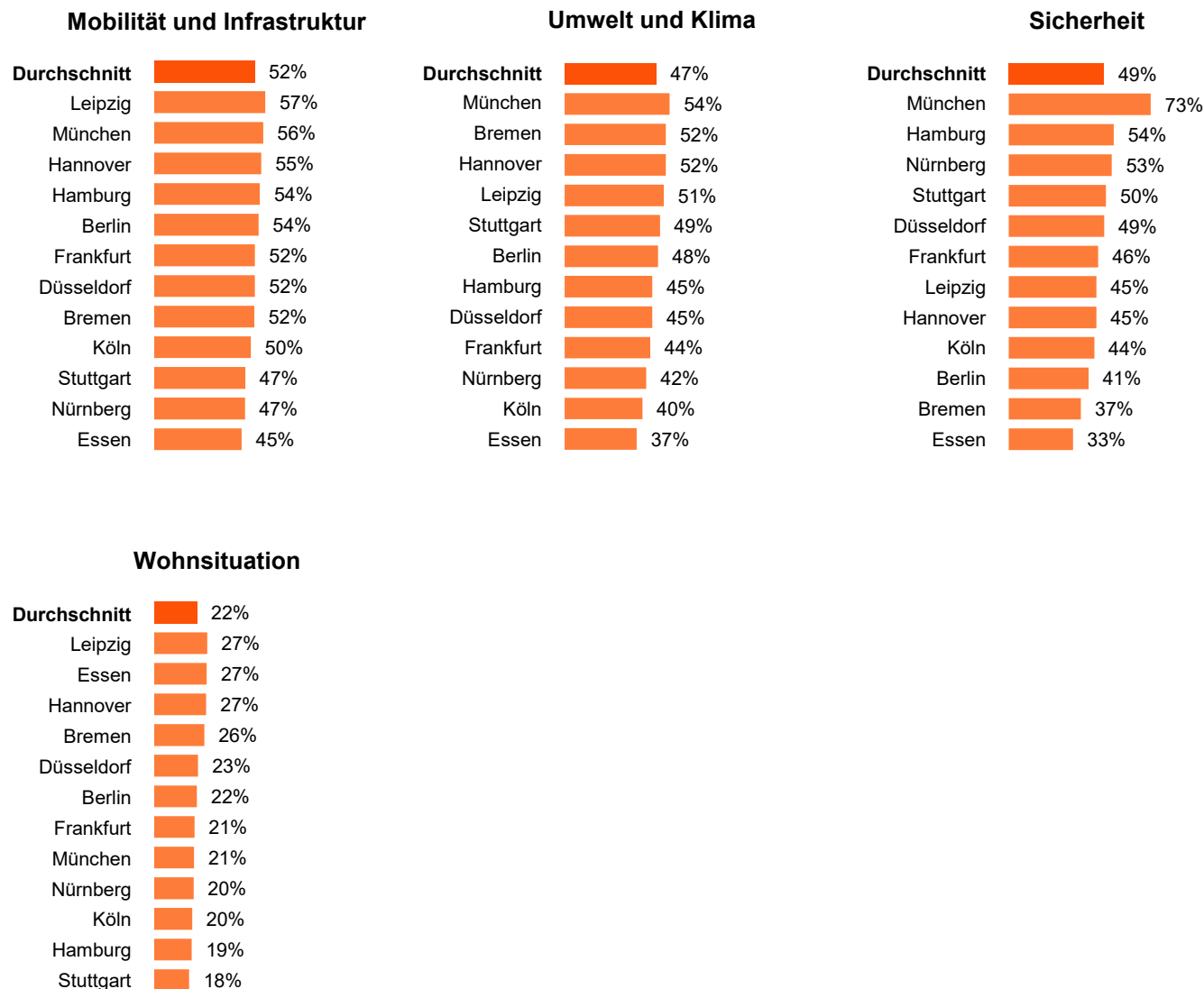
Bürgerbeteiligung



Wie zufrieden sind Arbeitnehmende mit ihrer Region?

Die Region München schneidet im Bereich Sicherheit mit Abstand am besten ab. In der Region Stuttgart wird die Wohnsituation besonders kritisch gesehen.

Frage 1a: Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten in Ihrer Region?
 Frage 1b: Und wie zufrieden sind Sie mit den weiteren Aspekten in Ihrer Region?
 Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr zufrieden / eher zufrieden / eher unzufrieden / sehr unzufrieden / kann ich nicht sagen/betrifft mich nicht; dargestellt: Top 2)



Wie wohl fühlen sich die Menschen in ihrer Region?

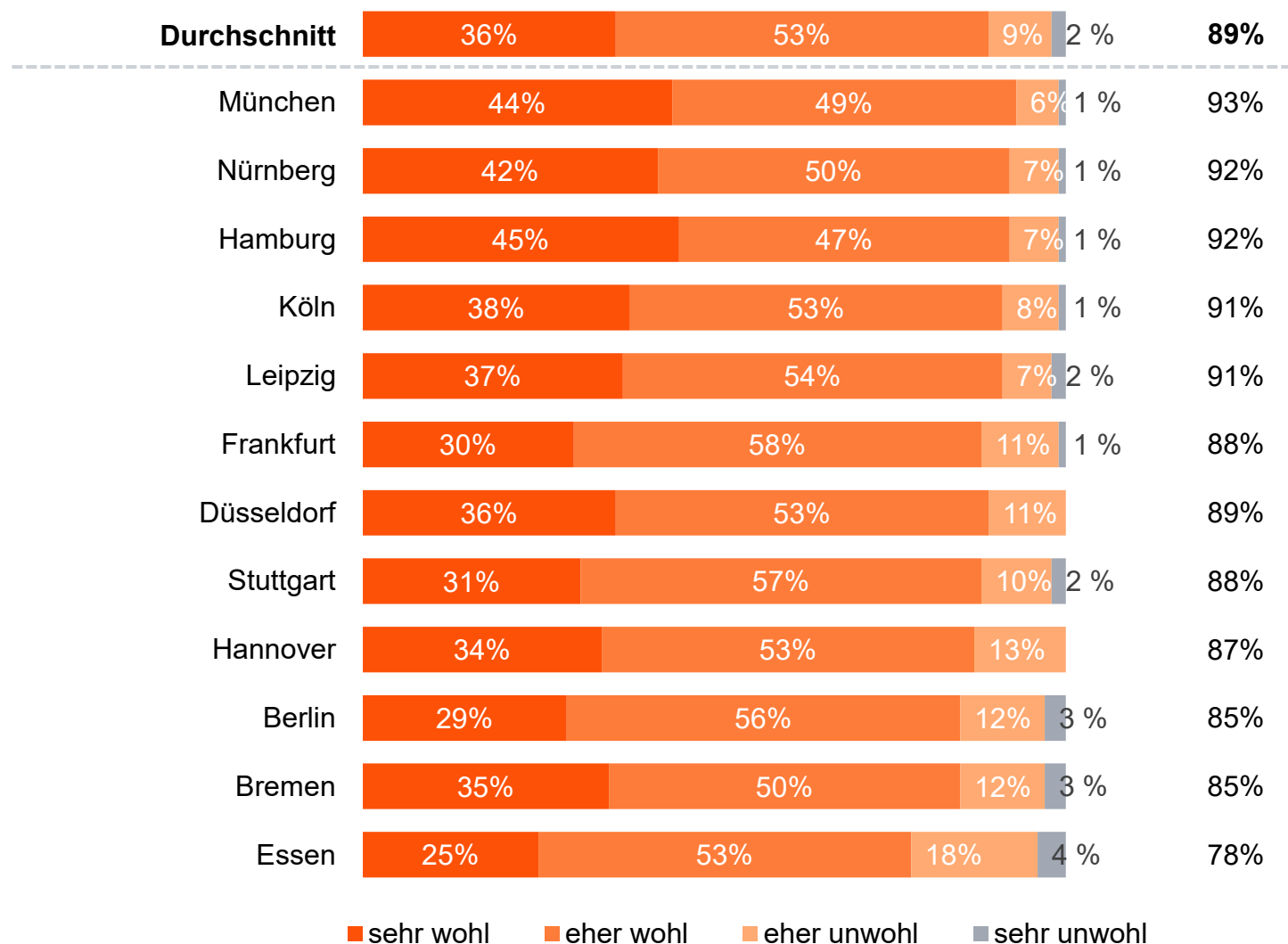
Die Menschen fühlen sich in der Region, in der sie leben, überwiegend wohl. Besonders hoch ist das Wohlbefinden in den Regionen München, Nürnberg und Hamburg, vergleichsweise gering ist es in Essen.

Frage 6: Alles in allem betrachtet: Wie wohl fühlen Sie sich in der Region, in der Sie leben?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage)

Wohlbefinden in der Region

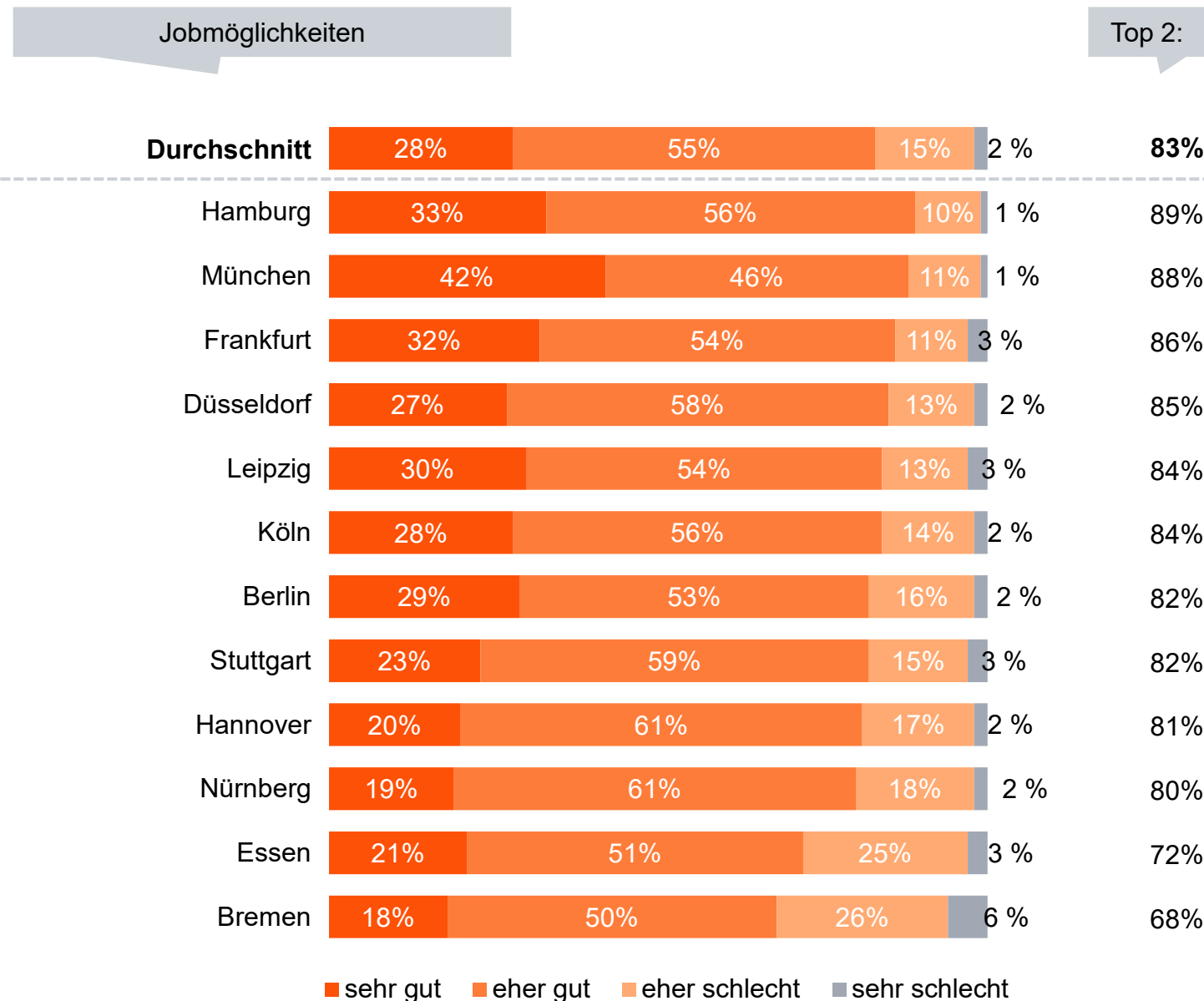
Top 2:



Wie werden Jobmöglichkeiten in der Großstadt wahrgenommen?

Die Jobmöglichkeiten werden in den einzelnen Regionen tendenziell gut bewertet. Insbesondere die Städte München und Hamburg bieten Berufstätigen gute Perspektiven.

Frage 7: Wie schätzen Sie generell Ihre Jobmöglichkeiten in einer Großstadt, wie z. B. (Stadt lt. Region) ein?
 Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage)

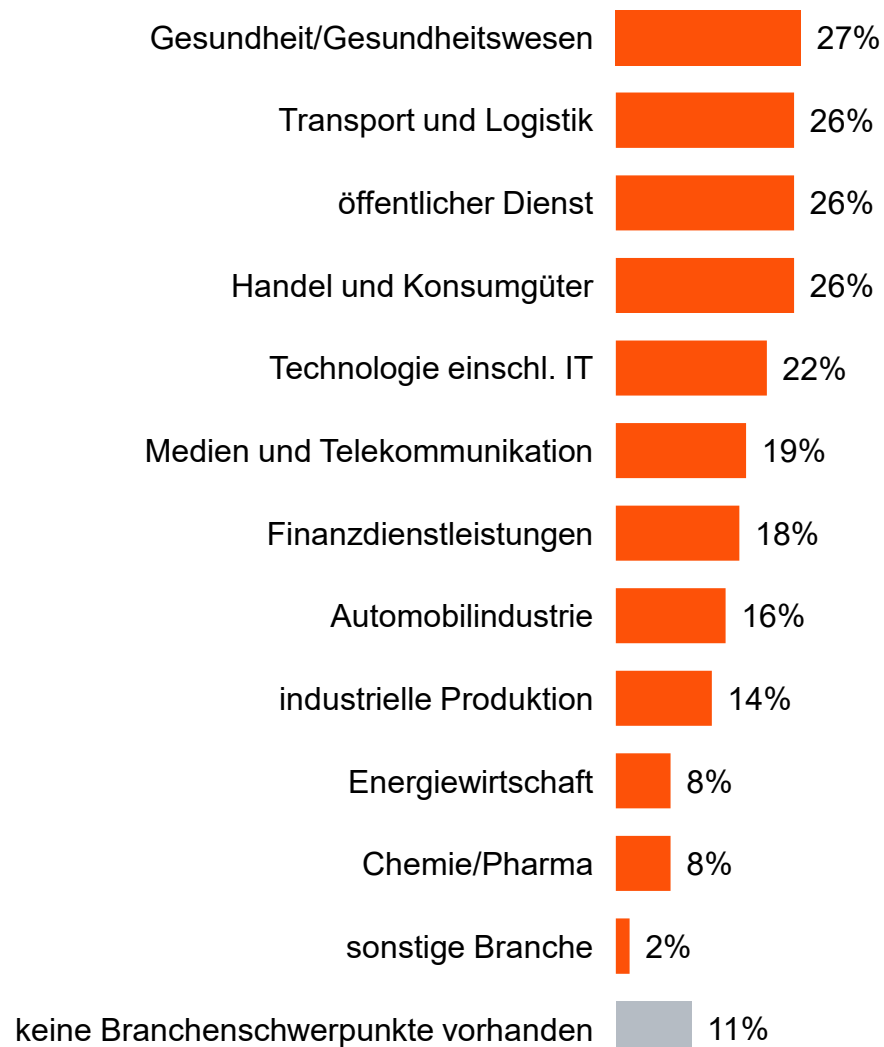


Welche Branchen bieten die meisten Arbeitsplätze?

Das größte Arbeitsplatzangebot gibt es im Gesundheitswesen. Doch auch in den Bereichen Transport und Logistik, Handel und Konsumgüter sowie im öffentlichen Dienst gibt es vergleichsweise viele offene Stellen.

Frage 8: In welchen Branchen werden Ihrer Einschätzung nach derzeit die meisten Arbeitsplätze in (Stadt lt. Region) angeboten? Bitte wählen Sie die drei Branchen aus, die Ihrer Meinung nach in der Region am stärksten vertreten sind.
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Mehrfachnennung, maximal drei Nennungen);
Durchschnitt über alle Regionen

Branchen mit großem Arbeitsplatzangebot



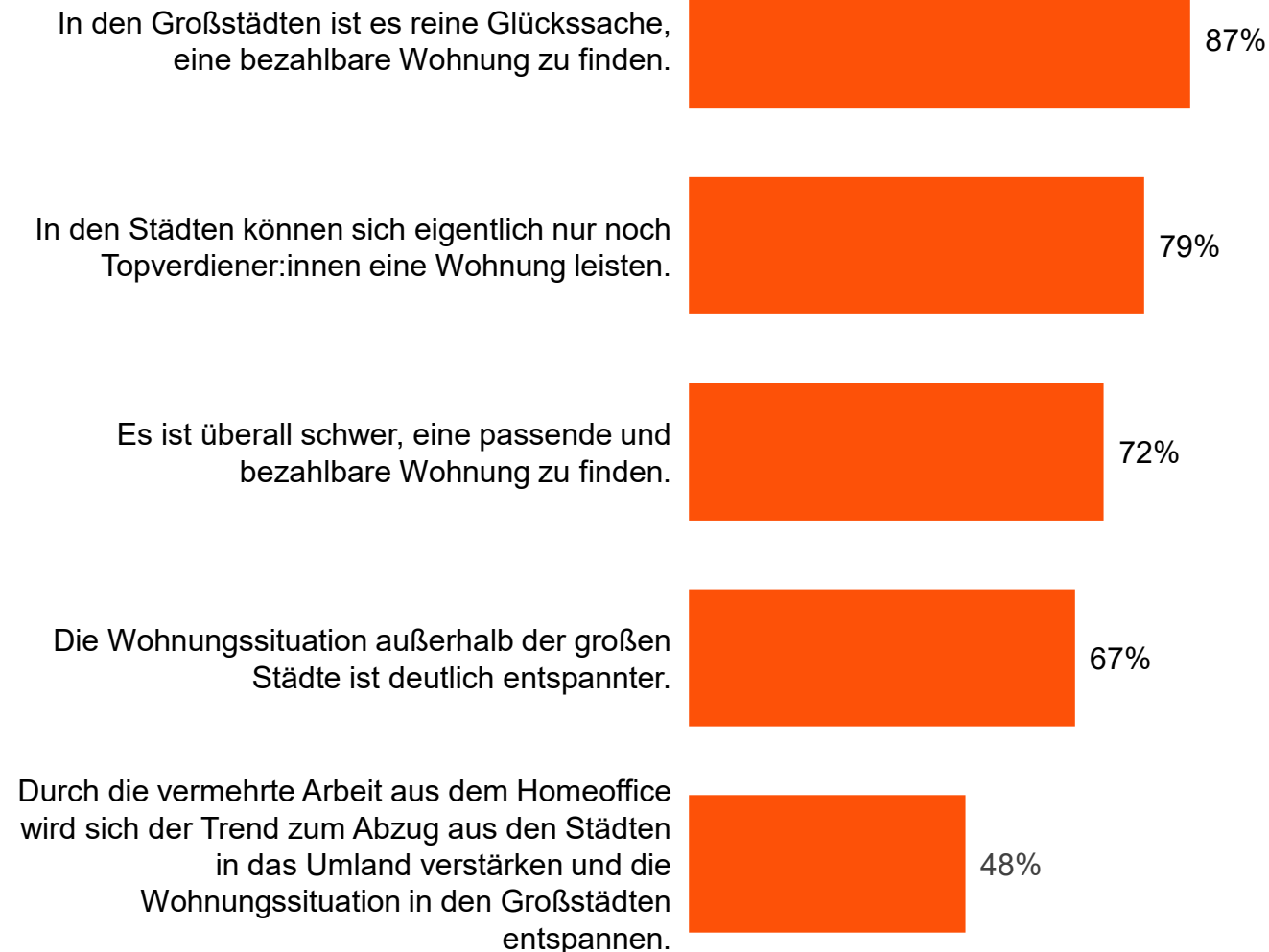
Wie gut kommen Berufstätige an passende Wohnungen?

Im Schnitt sind rund neun von zehn Berufstätigen der Meinung, dass es reine Glückssache ist, in Großstädten eine bezahlbare Wohnung zu finden. Etwa die Hälfte der Befragten geht davon aus, dass sich die Wohnungssituation in den Großstädten durch die zunehmende Arbeit im Homeoffice entspannen wird.

Frage 10: Wie schwer oder leicht ist es Ihrer Meinung nach für Berufstätige, eine adäquate Wohnung im Großraum (Stadt lt. Region) zu finden? Welcher dieser Aussagen stimmen Sie zu?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Mehrfachnennung); Durchschnitt über alle Regionen

Wohnungssituation

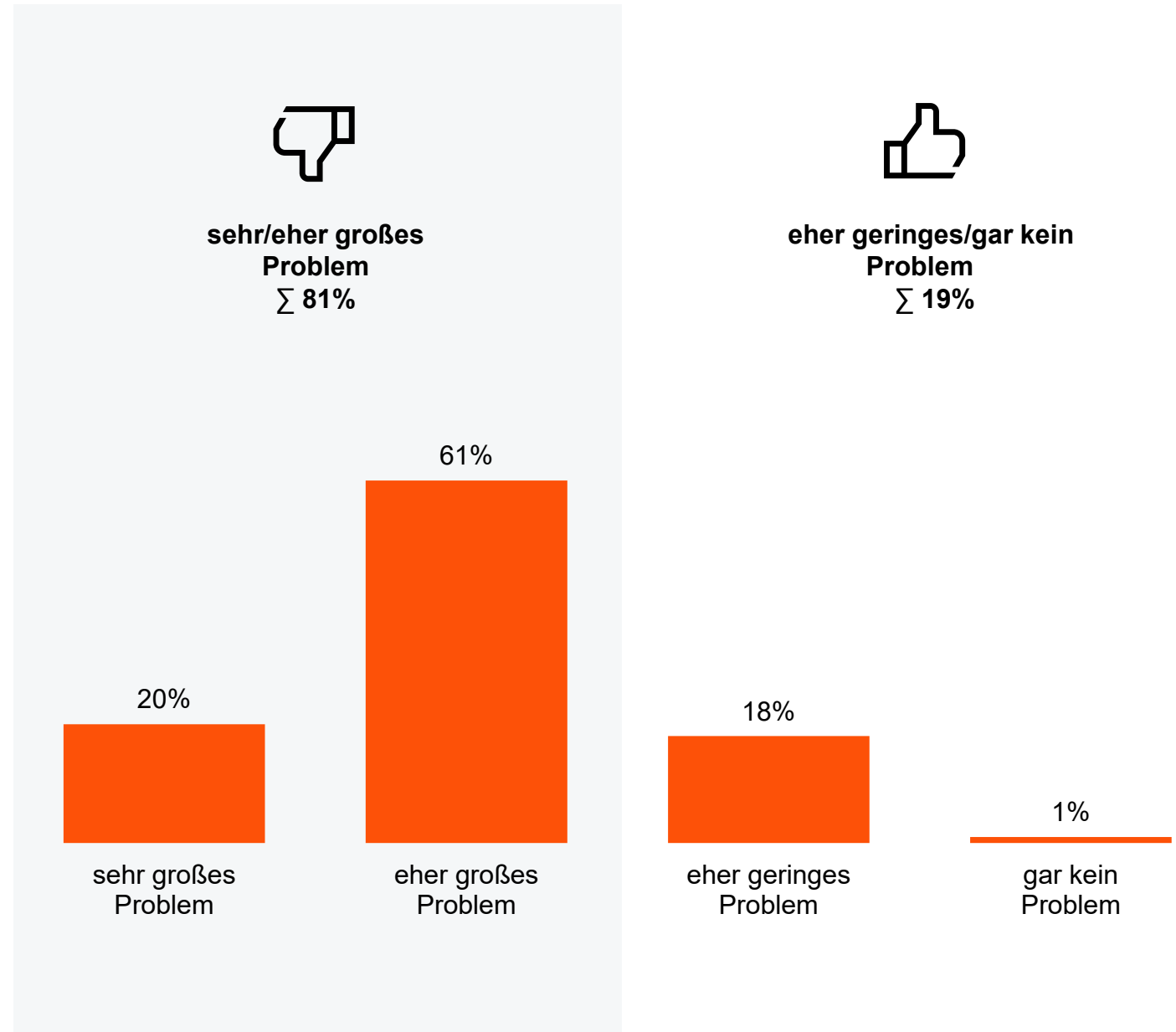


Welche Folgen hat die Wohnraumsituation für Unternehmen?

Rund acht von zehn Berufstätigen sehen es im Schnitt als problematisch für Unternehmen an, aufgrund der Wohnraum- und Mietsituation Fachkräfte zu finden und zu halten.

Frage 16: Was schätzen Sie: Inwieweit ist es aufgrund der Wohnraum- und Mietsituation im Großraum (Stadt lt. Region) für Arbeitgeber:innen problematisch, Fachkräfte zu finden und zu halten?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung); Durchschnitt über alle Regionen



Welche Folgen hat die Wohnraum- und Mietsituation?

Steigende Mieten und Wohnkosten haben spürbare Folgen für den Lebensstandard, die Wohnortwahl und berufliche Entscheidungen vieler Erwerbstätiger. 88% geben an, dass die Mieten schneller gestiegen sind als die Gehälter. Zudem würden 53% bei einer starken Mieterhöhung über einen Arbeitsplatzwechsel nachdenken.

Frage 18: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: stimme voll und ganz zu / stimme eher zu / stimme eher nicht zu / stimme gar nicht zu; dargestellt: Top 2); Durchschnitt über alle Regionen

stimme voll und ganz + stimme eher zu



*und andere Berufsgruppen, wie z. B. Pflegekräfte, außerhalb der Städte einen Arbeitsplatz suchen.

Welche Fachkräfte werden am dringendsten gesucht?

In den zwölf Regionen werden vor allem Pflegekräfte, Handwerker:innen sowie Erzieher:innen gesucht.

Frage 17: Welche Fachkräfte werden Ihrer Meinung nach im Großraum (Stadt lt. Region) am dringendsten gesucht oder fehlen am meisten?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Mehrfachnennung); Durchschnitt über alle Regionen

gesuchte Fachkräfte



Wird aufgrund zu hoher Mieten der Job gewechselt?

Im Durchschnitt hat jede:r Zehnte schon einmal den Job gewechselt, weil die Mieten in der Region zu hoch waren.

Frage 19: Haben Sie selbst schon einmal einen Job aufgrund zu hoher Mieten in der Region gewechselt?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung); Durchschnitt über alle Regionen



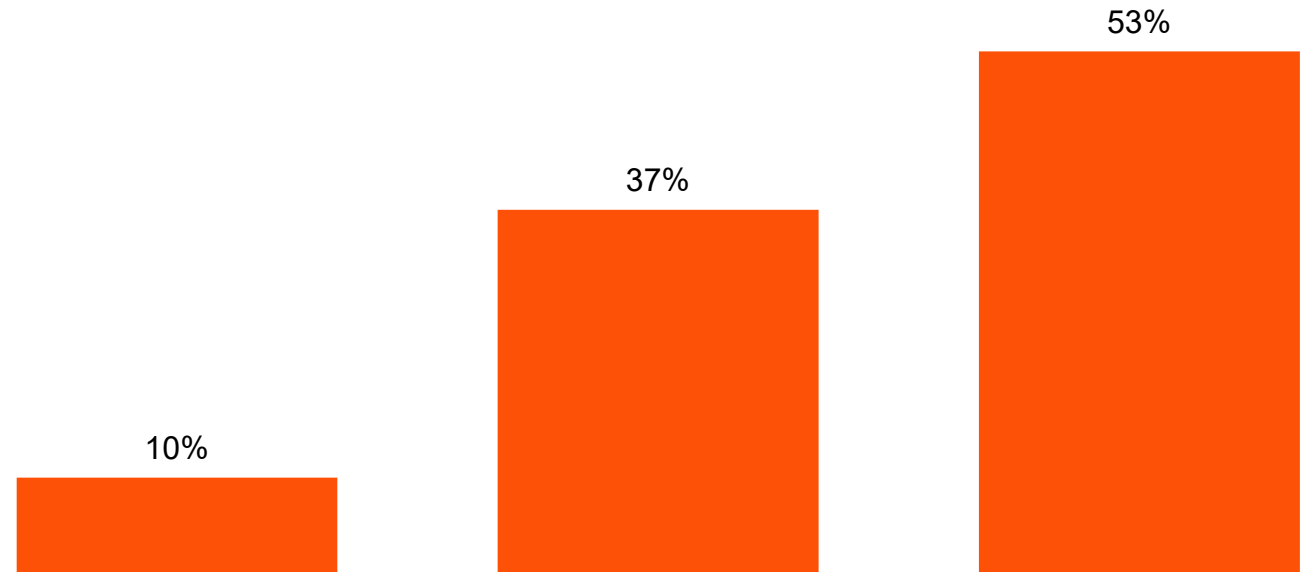
ja



nein, aber ich habe schon einmal darüber nachgedacht



nein, darüber habe ich mir noch keinerlei Gedanken gemacht



Wird aufgrund zu hoher Mieten der Job gewechselt?

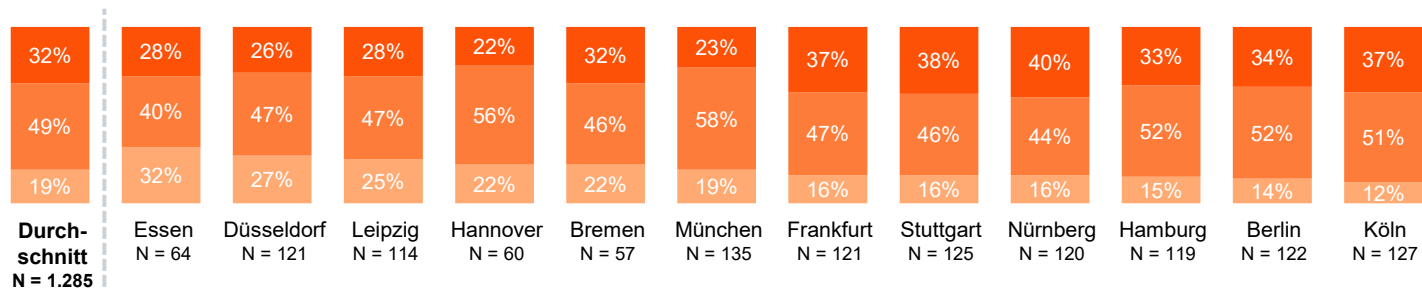
Insbesondere jüngere Berufstätige in Essen haben ihren Job schon einmal aufgrund zu hoher Mieten gewechselt.

Frage 19: Haben Sie selbst schon einmal einen Job aufgrund zu hoher Mieten in der Region gewechselt?

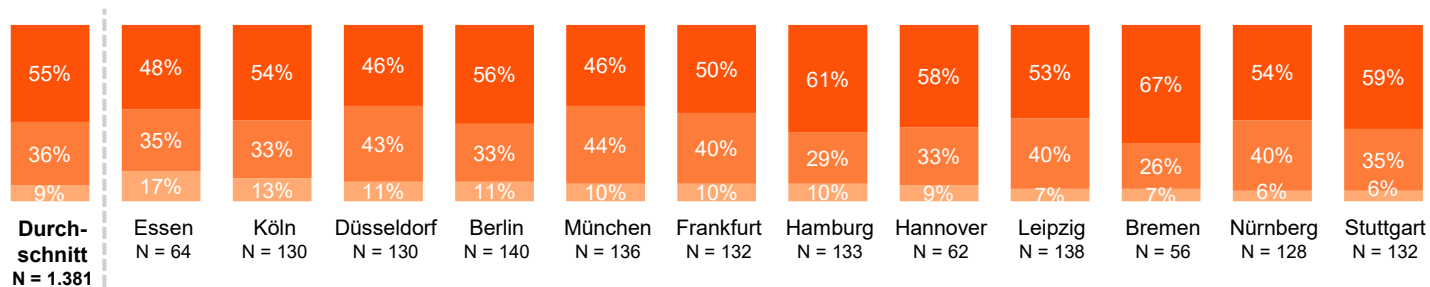
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)

Jobwechsel aufgrund hoher Mieten

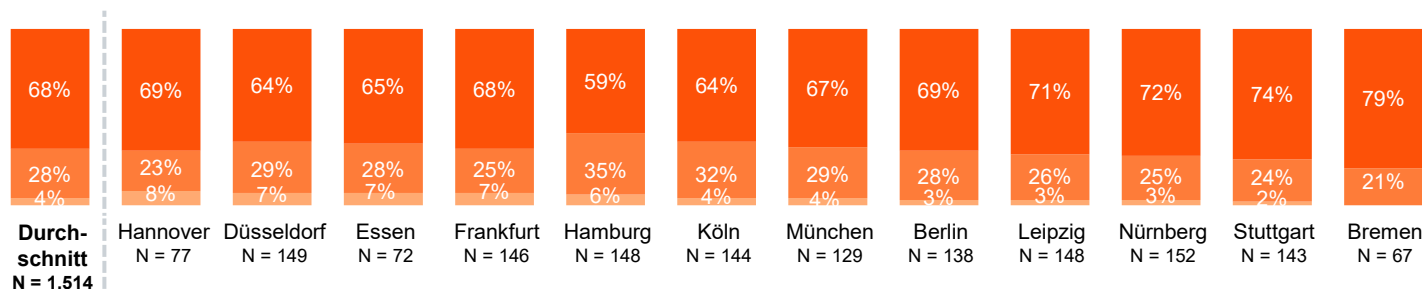
18 bis 34 Jahre



35 bis 49 Jahre



50 bis 65 Jahre



ja nein, aber ich habe schon einmal darüber nachgedacht nein, darüber habe ich mir noch keinerlei Gedanken gemacht

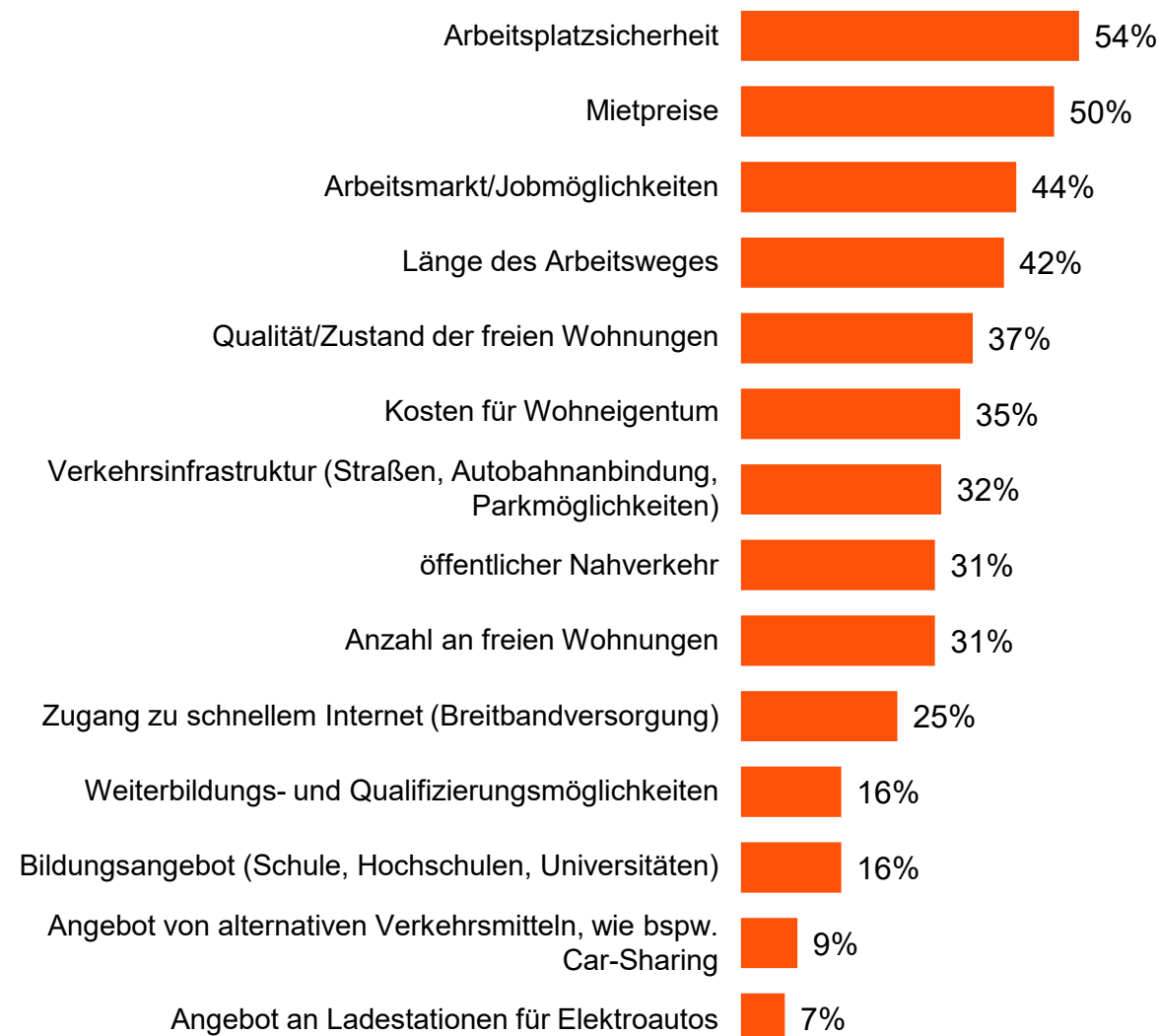
Was spielt aktuell bei einem jobbedingten Umzug die größte Rolle?

Bei der Auswahl eines neuen Jobs ist die Arbeitsplatzsicherheit der wichtigste Faktor. Für die Hälfte der Beschäftigten in den zwölf Regionen sind bezahlbare Mieten aber auch ein entscheidender Faktor für einen berufsbedingten Umzug.

Frage 9a: Angenommen, Sie würden einen neuen Job suchen, der auch einen Umzug erfordert: Inwieweit würden Sie bei der Auswahl des Jobs neben den jobspezifischen Kriterien, wie Gehalt, Arbeitszeit, Aufstiegsmöglichkeiten etc., auf die folgenden Punkte achten?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: entscheidender bzw. ausschlaggebender Faktor / mitentscheidender Faktor / eher untergeordneter Faktor / unwichtiger Faktor; dargestellt: Top); Durchschnitt über alle Regionen

entscheidender bzw. ausschlaggebender Faktor

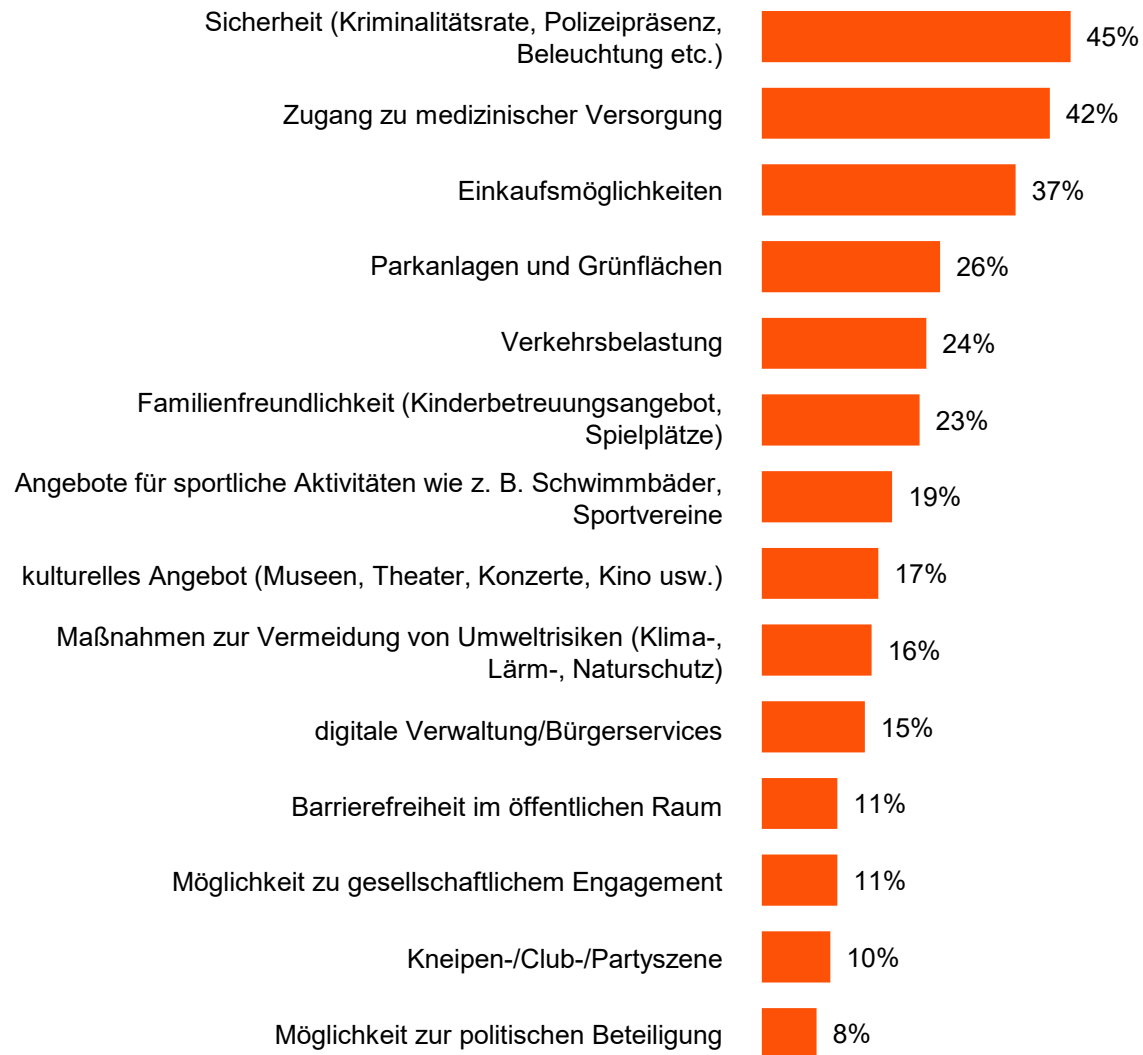


Was spielt aktuell bei einem jobbedingten Umzug die größte Rolle?

Für fast die Hälfte der Arbeitnehmenden in den zwölf Regionen spielt das Thema Sicherheit, also die Kriminalitätsrate oder die Polizeipräsenz, eine entscheidende Rolle bei ihrer Jobwahl und einem damit verbundenen Umzug. An zweiter Stelle steht der Zugang zu medizinischer Versorgung in der Region.

Frage 9b: Und inwieweit würden die folgenden Aspekte bei Ihrer Jobwahl und einem damit verbundenen Umzug in eine neue Stadt eine Rolle spielen?
Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: entscheidender bzw. ausschlaggebender Faktor / mitentscheidender Faktor / eher untergeordneter Faktor / unwichtiger Faktor; dargestellt: Top); Durchschnitt über alle Regionen

entscheidender bzw. ausschlaggebender Faktor

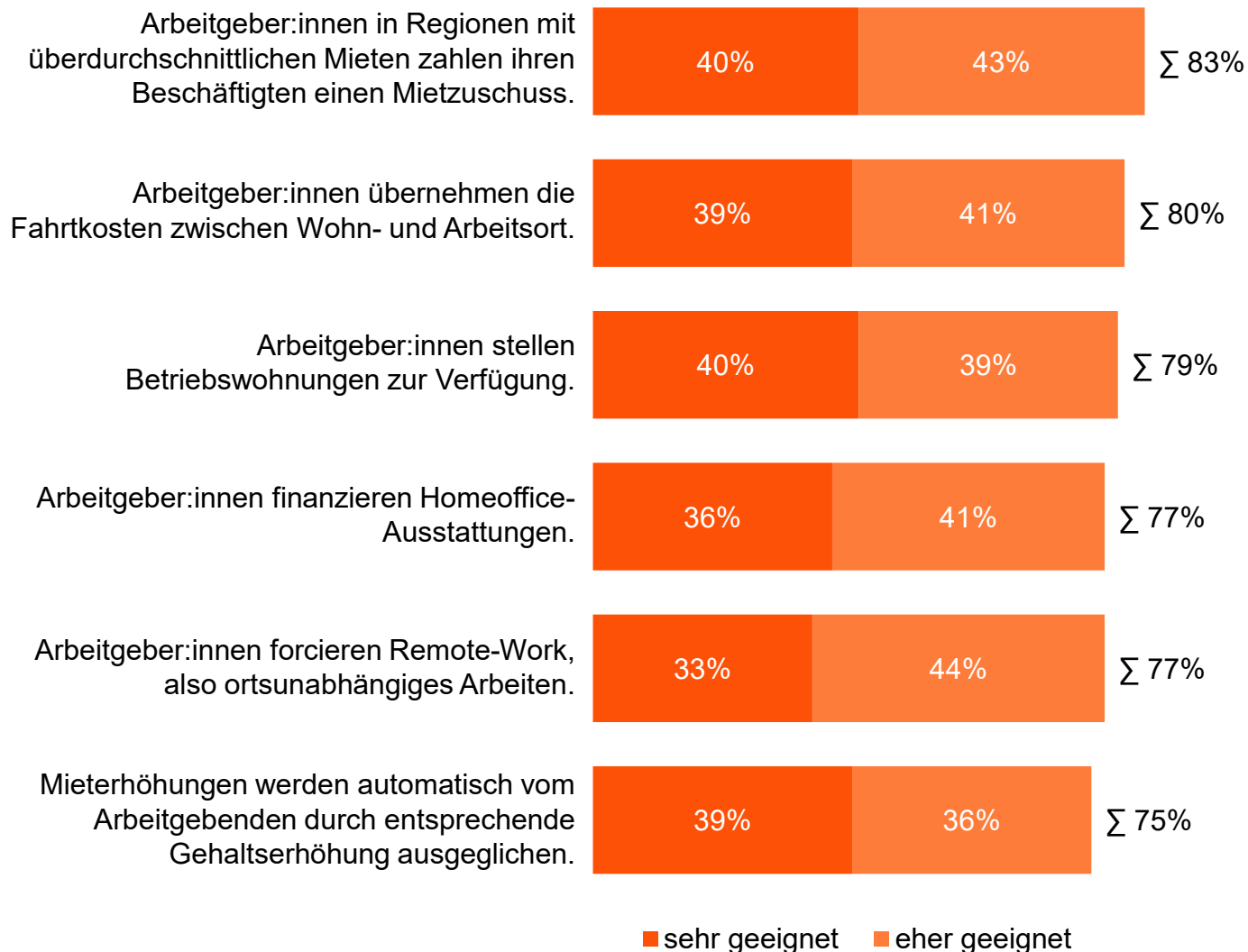


Was können Unternehmen tun, um Fachkräfte trotz hoher Mieten zu halten?

Aus Sicht der Berufstätigen wäre ein Mietzuschuss durch die Arbeitgeber:innen die beste Maßnahme, um Fachkräfte trotz hoher Mieten in Ballungsgebieten zu halten.

Frage 20: Wie geeignet sind die folgenden möglichen Maßnahmen von Arbeitgeber:innen, um Fachkräfte trotz hoher Mieten in Ballungsgebieten wie dem Großraum (Stadt lt. Region) zu halten?
 Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr geeignet / eher geeignet / eher nicht geeignet / gar nicht geeignet; dargestellt: Top 2); Durchschnitt über alle Regionen

sehr bzw. eher geeignete Maßnahmen



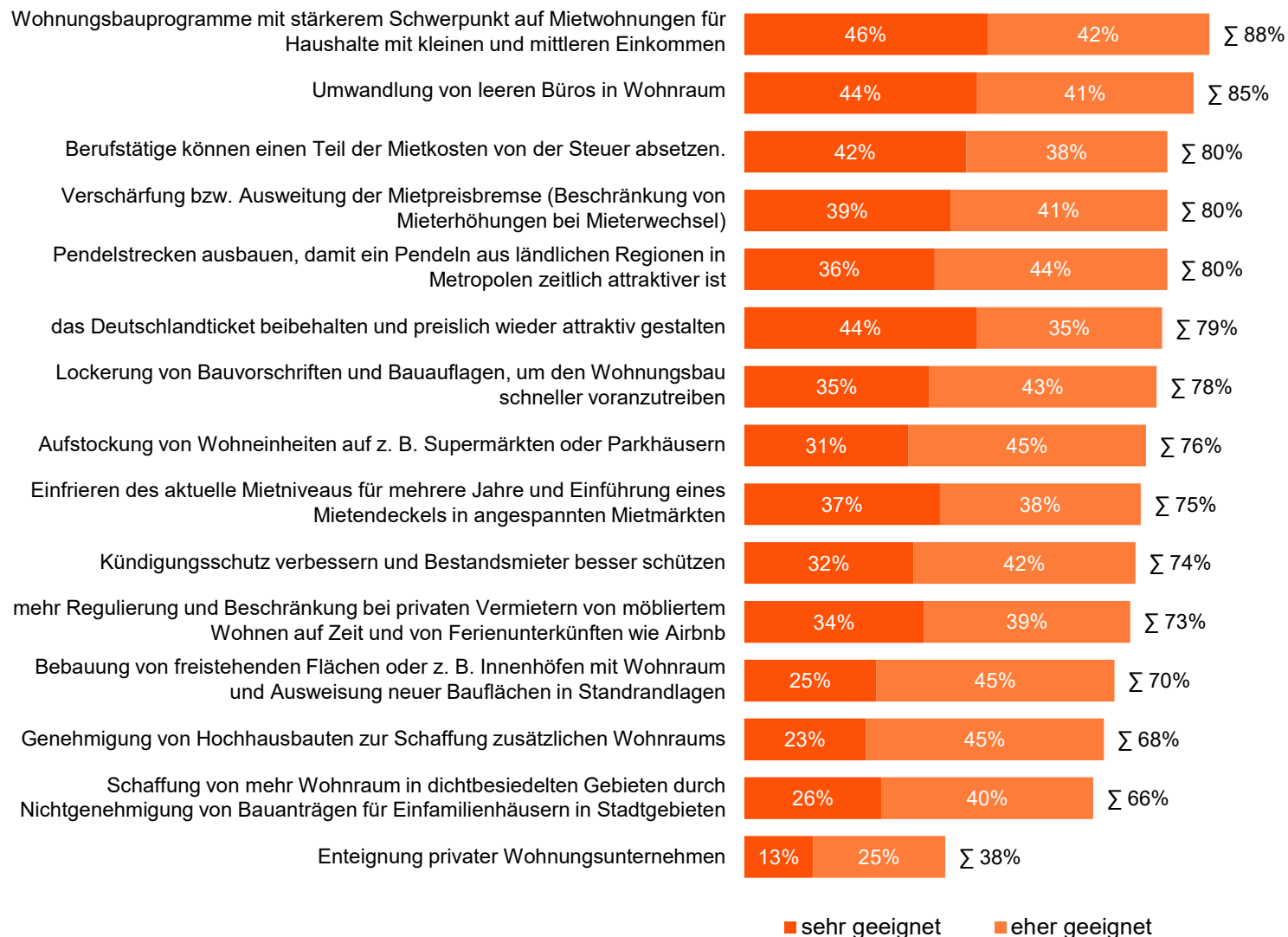
Was kann die öffentliche Hand tun, um Fachkräfte trotz hoher Mieten in den Ballungsräumen zu halten?

Als am besten geeignete Maßnahmen werden eine stärkere Ausrichtung der Wohnungsbauprogramme auf Haushalte mit niedrigem und mittlerem Einkommen sowie die Umwandlung von ungenutztem Büroraum in Wohnraum angesehen.

Frage 21: Und welche Maßnahmen könnte die öffentliche Hand ergreifen, um Fachkräfte trotz hoher Mieten in Ballungsgebieten wie dem Großraum (Stadt lt. Region) zu halten?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr geeignet / eher geeignet / eher nicht geeignet / gar nicht geeignet; dargestellt: Top 2); Durchschnitt über alle Regionen

sehr bzw. eher geeignete Maßnahmen



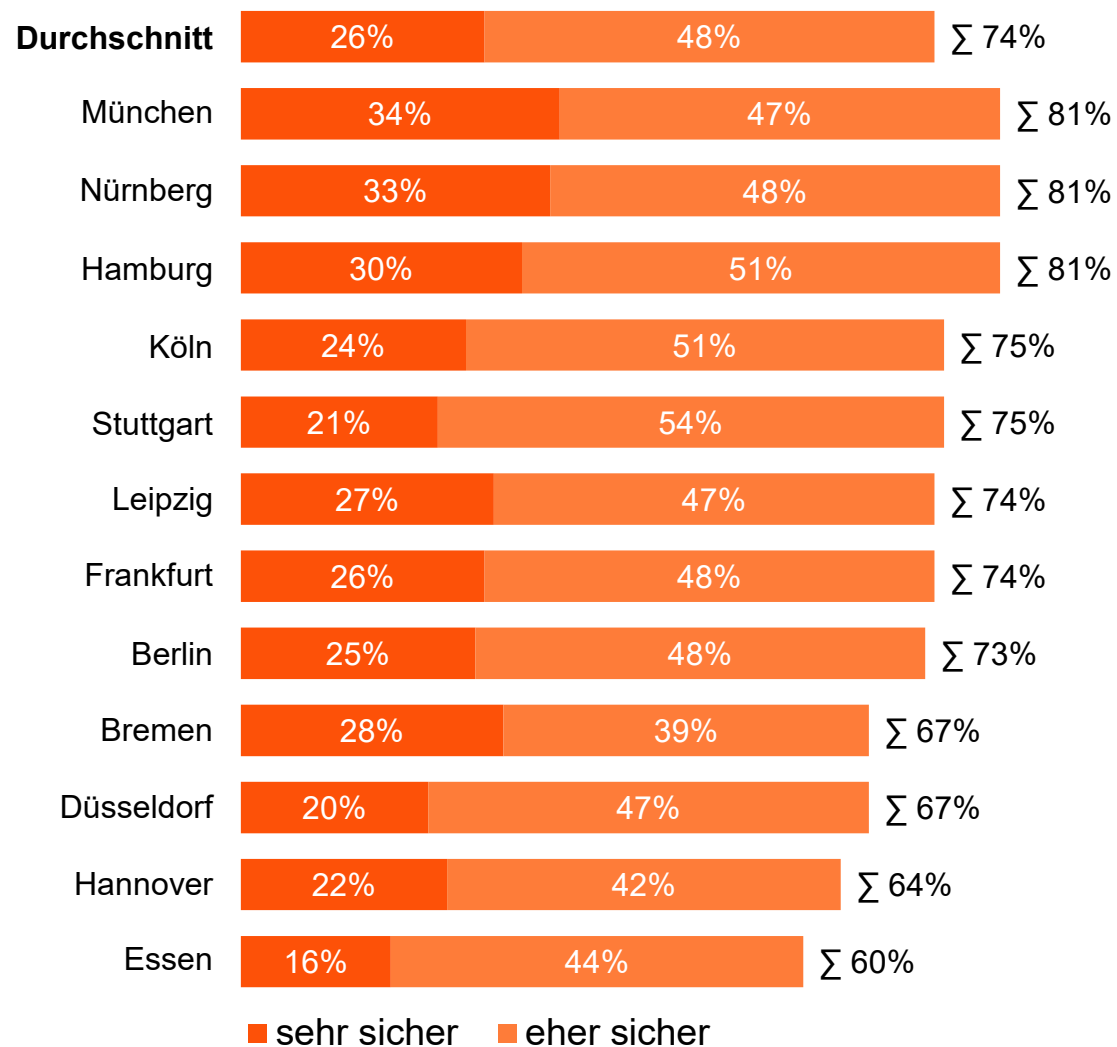
Wie sicher fühlen sich die Menschen an ihrem Wohnort?

Im Durchschnitt fühlen sich drei Viertel der Beschäftigten an ihrem Wohnort sicher. Besonders hoch ist das Sicherheitsempfinden in den Regionen München, Nürnberg und Hamburg. Vergleichsweise gering ist es dagegen in Essen und Umgebung.

Frage 3: Wie sicher fühlen Sie sich, insbesondere nachts, an dem Ort, in dem Sie wohnen?

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (skalierte Abfrage: sehr sicher / eher sicher / eher unsicher / sehr unsicher; dargestellt: Top 2)

Sicherheitsgefühl am Wohnort: sehr/eher sicher



Welche Maßnahmen tragen zu mehr Sicherheit bei?

Eine gute Beleuchtung von Straßen, Plätzen und Wegen sowie die regelmäßige Präsenz von Polizeistreifen und Sicherheitskräften würden am stärksten zu einer Erhöhung des Sicherheitsgefühls am Wohnort beitragen. Eine Belebung der Innenstädte durch eine attraktive Gastronomie oder mehr Wohnungen spielt aus Sicht der Befragten eine eher untergeordnete Rolle.

Frage 4: Welche Angebote oder Maßnahmen würden Ihrer Meinung nach dazu beitragen, dass Sie sich an Ihrem Wohnort sicherer fühlen? Bitte wählen Sie die fünf für Sie wichtigsten Punkte aus.

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Mehrfachnennung); Durchschnitt über alle Regionen

Maßnahmen zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls





Über die Studie

Hintergrund und Untersuchungsansatz



Hintergrund




Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebevölkerungsbefragung zum Thema „**Auswirkungen hoher Mieten: Vergleich der Top-12-Städte**“ dar, die im Auftrag der PricewaterhouseCoopers GmbH durchgeführt wurde.



Untersuchungsansatz




- Erhebungsmethode: Onlinepanelbefragung
- Zielgruppe: Berufstätige im Alter von 18-65 Jahren aus dem Einzugsgebiet der Top-12-Städte (Regionen) in Deutschland, mit einer bevölkerungsrepräsentativen Gewichtung der Stichprobe innerhalb jeder Region nach Wohnort (Stadt/Umland), Alter und Geschlecht
- Stichprobengröße: N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen (N = 200), Bremen (N = 180), Hannover (N = 200)
- Erhebungszeitraum: Januar 2026
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.

Statistik

	Berlin	Hamburg	München	Köln	Frankfurt	Stuttgart	
 Geschlecht	männlich	52%	52%	53%	53%	54%	
	weiblich	48%	48%	47%	47%	46%	
	Alter						
	18-34 Jahre	31%	30%	34%	32%	31%	
	35-49 Jahre	35%	33%	34%	32%	33%	
	50-65 Jahre	34%	37%	32%	36%	36%	
 Wohnsituation	zur Untermiete	1%	1%	1%	1%	0%	1%
	in einer Mietwohnung	62%	51%	61%	52%	47%	47%
	in einem gemieteten Ein-/Zweifamilienhaus	5%	8%	6%	8%	4%	3%
	in einer Eigentumswohnung	6%	9%	11%	9%	12%	20%
	im eigenen Haus	25%	29%	19%	27%	33%	23%
	bei den Eltern/bei der Familie	1%	2%	2%	3%	4%	6%




Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)

Statistik

	Düsseldorf	Leipzig	Essen	Bremen	Hannover	Nürnberg
						
Geschlecht						
männlich	53%	53%	53%	53%	53%	53%
weiblich	47%	47%	47%	47%	47%	47%
						
Alter						
18-34 Jahre	30%	28%	32%	32%	30%	30%
35-49 Jahre	33%	35%	32%	31%	32%	32%
50-65 Jahre	37%	37%	36%	37%	38%	38%
						
Wohnsituation						
zur Untermiete	1%	1%	3%	0%	3%	1%
in einer Mietwohnung	54%	57%	62%	41%	53%	46%
in einem gemieteten Ein-/Zweifamilienhaus	5%	5%	4%	7%	6%	6%
in einer Eigentumswohnung	13%	6%	11%	6%	3%	8%
im eigenen Haus	25%	29%	19%	43%	29%	35%
bei den Eltern/bei der Familie	2%	2%	1%	3%	6%	4%




Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)

Statistik

	Berlin	Hamburg	München	Köln	Frankfurt	Stuttgart
 höchster Bildungsabschluss						
Volks-/Hauptschulabschluss	5%	7%	8%	6%	8%	10%
mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	31%	30%	32%	30%	29%	33%
Abitur/Fachhochschulreife	29%	28%	23%	37%	28%	28%
abgeschlossenes Studium	35%	35%	37%	27%	35%	29%
Ich habe keinen Abschluss.	0%	-	0%	0%	0%	0%
 Berufsgruppe						
Arbeiter:in oder Angestellte:r	84%	85%	88%	88%	83%	88%
Selbstständige:r	9%	10%	8%	6%	8%	6%
Beamter:in	7%	5%	4%	6%	9%	6%
 Berufstätigkeit des Partners/ der Partnerin						
ja	68%	63%	64%	64%	65%	65%
nein	8%	12%	10%	9%	12%	10%
Ich habe derzeit keine:n Partner:in.	24%	25%	26%	27%	23%	25%




Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)

Statistik

	Düsseldorf	Leipzig	Essen	Bremen	Hannover	Nürnberg
 höchster Bildungsabschluss						
Volks-/Hauptschulabschluss	8%	8%	8%	6%	6%	12%
mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	25%	40%	31%	35%	39%	41%
Abitur/Fachhochschulreife	35%	26%	35%	32%	29%	25%
abgeschlossenes Studium	31%	25%	25%	25%	26%	22%
Ich habe keinen Abschluss.	1%	1%	1%	2%	0%	0%
 Berufsgruppe						
Arbeiter:in oder Angestellte:r	85%	90%	83%	87%	88%	87%
Selbstständige:r	9%	7%	12%	7%	10%	8%
Beamter:in	6%	3%	5%	6%	2%	5%
 Berufstätigkeit des Partners/ der Partnerin						
ja	66%	59%	56%	58%	61%	66%
nein	13%	15%	18%	11%	12%	10%
Ich habe derzeit keine:n Partner:in.	21%	26%	26%	31%	27%	24%




Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)

Statistik

	Berlin	Hamburg	München	Köln	Frankfurt	Stuttgart
 Familienstand						
ledig	38%	34%	41%	36%	32%	30%
verheiratet/eheähnliche Gemeinschaft	55%	55%	51%	53%	58%	59%
geschieden/verwitwet/getrennt lebend	7%	11%	8%	11%	10%	11%
 Haushaltsgröße						
eine Person	25%	25%	27%	24%	23%	20%
zwei Personen	34%	32%	32%	30%	31%	33%
drei Personen	23%	25%	23%	24%	22%	23%
vier Personen oder mehr	18%	18%	18%	22%	24%	24%
 Kinder unter 18 Jahren im Haushalt						
ja	37%	36%	33%	37%	42%	37%
nein	63%	64%	67%	63%	58%	63%

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)



Statistik

		Düsseldorf	Leipzig	Essen	Bremen	Hannover	Nürnberg
	Familienstand						
	ledig	31%	36%	37%	38%	36%	35%
	verheiratet/eheähnliche Gemeinschaft	61%	52%	54%	50%	54%	54%
	geschieden/verwitwet/getrennt lebend	8%	12%	9%	12%	10%	11%
	Haushaltsgröße						
	eine Person	23%	27%	29%	28%	24%	23%
	zwei Personen	36%	36%	32%	32%	31%	37%
	drei Personen	23%	20%	20%	22%	20%	19%
	vier Personen oder mehr	18%	17%	19%	18%	25%	21%
	Kinder unter 18 Jahren im Haushalt						
	ja	33%	34%	33%	29%	37%	32%
	nein	67%	66%	67%	71%	63%	68%



Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)

Statistik

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)

	Berlin	Hamburg	München	Köln	Frankfurt	Stuttgart
						
Hauptverdiener:in						
ja	59%	62%	61%	55%	63%	60%
nein	41%	38%	39%	45%	37%	40%
						
Haushaltsnettoeinkommen						
unter 1.000 Euro	2%	1%	1%	1%	1%	1%
1.000 bis unter 2.000 Euro	11%	11%	8%	8%	8%	7%
2.000 Euro bis unter 3.000 Euro	23%	20%	22%	24%	20%	21%
3.000 Euro bis unter 4.000 Euro	22%	24%	23%	26%	26%	21%
4.000 Euro oder höher	38%	38%	40%	35%	41%	42%
keine Angabe	4%	6%	6%	6%	4%	8%

Statistik

	Düsseldorf	Leipzig	Essen	Bremen	Hannover	Nürnberg
						
Hauptverdiener:in						
ja	58%	61%	60%	62%	65%	64%
nein	42%	39%	40%	38%	35%	36%
						
Haushaltsnettoeinkommen						
unter 1.000 Euro	2%	2%	1%	1%	0%	1%
1.000 bis unter 2.000 Euro	7%	15%	16%	15%	16%	10%
2.000 Euro bis unter 3.000 Euro	19%	27%	27%	25%	22%	19%
3.000 Euro bis unter 4.000 Euro	24%	20%	20%	21%	22%	27%
4.000 Euro und höher	42%	31%	27%	32%	30%	34%
Keine Angabe	6%	5%	9%	6%	10%	9%

Basis: alle Befragten, N = 400 je Region, Ausnahmen: Essen, N = 200 / Bremen, N = 180 / Hannover, N = 200 (Einfachnennung)

Corinna Freudig

PwC Communications & Marketing

Friedrich-Ebert-Anlage 35-37

60327 Frankfurt

Telefon: +49 69 95855555

Mobil: +49160 90861204

E-Mail: corinna.freudig@pwc.com

© Februar 2026 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.